



Die hohen, teils noch vergletscherten Berge im Martelltal ermöglichen ohne Gegenanstieg Skitouren mit großen Höhenunterschieden. Viele der weiten Hänge fallen fast genau Richtung Norden ab und entsprechend lange hält sich Pulverschnee. Auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Routen auf denen sich für die Höhenlage schnell Firn bildet. Mit einem Aufenthalt auf der hoch gelegenen Marteller Hütte können die teils langen Anstiege auf die umliegenden Dreitausender etwas abgekürzt werden. Ein Highlight im Kalender ist das Skitourenrennen Marmotta-Trophy, das direkt an der Hütte vorbei führt.

Anfahrt

Mit dem ÖPNV: Mit der Bahn nach Bozen und mit dem Regionalzug über Meran in den Vinschgau bis Goldrain. Die „letzte Meile“ zu den Ausgangspunkten vorteilhafterweise mit einem Taxi, z.B. von Freeride Vinschgau.

Karten Stützpunkt

Mit dem PKW: Über den Brenner oder Reschenpass in den Vinschgau, ab Goldrain ins Martelltal.

Tabacco Nr. 045 Latsch, Martell 1:25.000
Marteller Hütte, www.martellerhuette.com
Zufallhütte, www.zufallhuette.com



Skitourenführer Südtirol Band 3 - Vinschgau, Ortler, Cevedale

von Jan Piepenstock und Martin Schwienerbacher
432 Seiten, mit GPS-Tracks
ISBN 978-3-95611-159-4, VK 39.80 Euro

- Am Gipfelgrat der Köllkuppe, hinten grüßen Cevedale und Zufallspitze.
- Hochalpine Kulisse am Zufallferner, die Königspitze (rechts) hüllt sich in Wolken. | Fotos: Ronald Nordmann



Kölllkuppe 3331 m (Cima Marmotta)

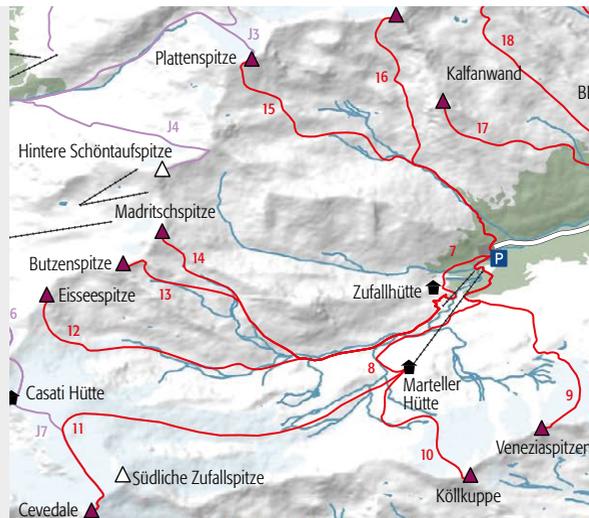
Eine der am stärksten frequentierten Skitouren im Martelltal. Der Gipfel ist auch unter dem Namen Cima Marmotta bekannt. Skitechnisch ist die Route wenig anspruchsvoll, trotzdem dürfen die alpinen Gefahren nicht außer Acht gelassen werden. Das gilt insbesondere für Lawinen aus den Steilhängen nach der Hütte, Spaltenstürze und gegebenenfalls schwierige Orientierung bei schlechter Sicht.

Aufstieg zur Marteller Hütte

Von den Parkplätzen über die Straße Richtung Hotel Paradies. Nach der Brücke auf dem Weg Nr. 37 Richtung Südosten bis zum Ende der Lichtung. Anschließend nach Süden und später Südwesten durch den Wald, der bis knapp 2300m reicht. Gegenüber der Zufallhütte geht man in einem weiten Linksbogen zwischen den Felsen durch. Anschließend über flaches Gelände Richtung Südwesten. Auf 2380m sieht man links einen Hang, der in eine kurze, steilere Rinne hinaufzieht. Durch diese Rinne auf ein weites Flachstück und Richtung Nordosten zur Hütte.

Eine ideale Akklimatisationstour für Cevedale und Zufallspitze. Beide stets im Blick, kann schon mal deren Aufstieg inspiziert werden. Die bestens geführte, hoch gelegene Marteller Hütte ist hier wie dort der ideale Stützpunkt.

AP	Parkplätze zwischen Gasthof Enzian und Schönblick bzw. Marteller Hütte
Schw	2 - 3 WS
Expo	N, W
Dist	3,5 km
HM	800
Aufst	2,5 Stunden
Abf	1,5 Stunden



Topo des Monats 12/2022

Ortlergruppe



Aufstieg zur Kölllkuppe

Von der Hütte mit ausreichendem Abstand zu den Felswänden Richtung Südwesten, meist in der Nähe des Sommerwegs Nr. 27, dabei am besten über eine ehemalige Seitenmoräne. Auf ca. 2750 m in gleichbleibender Richtung kurz steil zwischen den Felsen durch. Auf dem folgenden Flachstück Richtung Südosten und ab etwa 2850m etwas steiler nach Nordosten. Felszonen umgehend, in einem Linksbogen auf den fast flachen Hohenferner und Spaltenzonen so gut als möglich meidend südwärts Richtung Gipfel. Über einen ziemlich steilen Hang rechts der unscheinbaren Kuppe steigt man zum Kamm und erreicht zuletzt ohne Ski das niedrige Gipfelkreuz.

Abfahrt

Wie Aufstieg.

☐ Veneziaspitze und Kölllkuppe gehören zu den Touren-Klassikern im Martelltal.
Foto: Martin Schwenbacher